

▷ „Aktuelle Konflikte“

Das Topic „Aktuelle Konflikte“ bildet einen Teil der Dimension „Gesellschaft“ und präsentiert exemplarisch die zentralen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen in der Region seit dem Kriegsende beziehungsweise der Gründung des Bundeslands Schleswig-Holstein. Es umfasst jene Themen, die seit den 1950er Jahren die Menschen in der Region mobilisiert und polarisiert haben.

Das zentrale didaktische Kriterium für das Topic bildet die Multiperspektivität, also die Forderung, historische Sachverhalte aus der Perspektive verschiedener Personen oder Gruppen in unterschiedlichen sozialen Rollen und mit ungleichen Interessen darzustellen anhand differierend perspektivischer Quellen, die sich durchaus widersprechen können. Konflikte, also Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Akteurs- und Interessengruppen eignen sich für diesen Zugang besonders, denn an ihnen können Schülerinnen und Schüler die Existenz gegensätzlicher Sichtweisen und Bewertungen kennen (und auch aushalten) lernen. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die Kontroversität, also die Existenz unterschiedlicher Interpretationen und Bewertungen nicht nur in der Fachwissenschaft.

Bei der Zusammenstellung der Themen handelt es sich um eine exemplarische Auswahl, andere Schwerpunkte sind denkbar. Gleichwohl ist unsere Auswahl gut begründet. Sie basiert auf dem auch für den Schulunterricht sehr relevanten didaktischen Kriterium des Gegenwarts- und Zukunftsbezugs, also der Forderung, dass die Beschäftigung mit Geschichte Orientierung für gegenwärtiges und zukünftiges Handeln bieten soll. Insgesamt umfasst das Topic „Aktuelle Konflikte“ acht Module, die zeitlich von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart reichen. Aus der Feder der dänischen Kollegen stammen die Module zur „Friedensbewegung“, zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zu den kulturellen deutschen und dänischen Eigenheiten.

Zu den genannten kommen umfangreiche Module zur „Außerparlamentarischen Opposition in Schleswig-Holstein“, zu den bundesweit für Schlagzeilen sorgenden „Streik der schleswig-holsteinischen Metallarbeiter“ 1956/57, den nicht minder beachteten gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um den Bau und Betrieb des „Atomkraftwerks Brokdorf“ sowie zu den Debatten um die Gründung des „Nationalparks Wattenmeer“.

Alle Module bestehen aus einem Basistext, der in knapper, verständlicher Form alle relevanten Basisinformationen zum Thema liefert. Bis zu fünf Fallbeispiele pro Modul bieten regionale und inhaltliche Vertiefungsmöglichkeiten an, die jeweils durch zahlreiche Formate in Form von Zitaten, Text-, Film-, Bild- und Audioquellen sowie verschiedenen multimedialen Anwendungen. Eine Besonderheit ist in dieser Hinsicht das Modul „Brokdorf“, das zum großen Teil in Form einer Multimedia-Anwendung gestaltet ist. Eine multimediale Zeitleiste liefert die Chronologie und hilft, die in der Multimedia-Anwendung vorkommenden Einzelereignisse einzuordnen. Ergänzt wird das Angebot durch spezielle Hintergrundinformationen zum Atomkonsens der 1960er und 1970er Jahre, zur Endlagerung und zum Wandel der Energiepolitik. Die besondere Anordnung des Materials ermöglicht einen wirklich multiperspektivischen Zugang zu dem Thema, der die Blickwinkel und Interessen der einzelnen Akteure offen legt.

Anregungen für den Einsatz im Unterricht

Anhand aller Module lassen sich zentrale Fragen gesellschaftlicher Auseinandersetzung und Partizipation behandeln und diskutieren. Dazu gehören beispielsweise die Frage nach der Legitimität von Gewalt in der politischen Auseinandersetzung oder Fragen nach Meinungsfreiheit, Verhalten des Staats und dem Einfluss von Interessengruppen auf demokratische Entscheidungen.

Auf Schleswig-Holstein bezogen bildet „Aktuelle Konflikte“, auch wenn der Zeitraum begrenzt ist, ein Längsschnittsthema, an dem zentrale gesellschaftliche Auseinandersetzungen in der Bundesrepublik regionalgeschichtlich umfassend und ohne zusätzliches Material behandelt werden können. In der unterrichtlichen Praxis wird es sinnvoll erscheinen, eines der Themen exemplarisch zur Behandlung gesellschaftlicher Konflikte auszuwählen und mit der Lerngruppe anhand der Webpräsentation zu bearbeiten.

Hervorzuheben sind auch drei Filmquellen: Ein [Schulungsfilm](#) der Polizei im Zusammenhang mit dem Bau des Atomkraftwerks Brokdorf, eine von der IG Metall in Auftrag gegebenen [Dokumentation des Metallstreiks](#) sowie [Aufnahmen einer Polizeikamera von einer Demonstration vor dem Landeshaus in Kiel 1969](#). Alle drei Filme sind nicht nur geeignet, als wertvolle Quellen den Unterricht inhaltlich zu ergänzen, sondern verdienen als Übungsobjekt zur Quellenkritik an Filmquellen besondere Beachtung.

Zusatzmaterial

Das Zusatzmaterial für das umfangreiche Topic kann nur ergänzende Akzente zu einzelnen Modulen setzen, wobei sich nach Möglichkeit anhand der Quellen Kernprobleme des jeweiligen Moduls auf den Punkt bringen lassen.

Das Thema „Brokdorf“ lässt sich umfassend mit dem umfangreichen Material der multimedialen Anwendung bearbeiten, so dass sich Zusatzmaterial eigentlich erübrigt. Für einen möglichen gegenwartsbezogenen und problemorientierten Einstieg in die Arbeit mit dem online-Angebot eignet sich gleichwohl der Hinweis auf aktuelle Störfälle in den anderen beiden schleswig-holsteinischen Atomkraftwerken Krümmel und Brunsbüttel im Sommer 2007. Dazu stehen eine [Presseinformation](#) (PDF) des zuständigen schleswig-holsteinischen Sozialministeriums sowie ein [Artikel aus der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung](#) (PDF) aus dem Jahr 2007 zur Verfügung.

Die historische Einordnung und Bewertung der „Außerparlamentarischen Opposition“ ist kontrovers, weshalb sich in der Lehrerecke für das Modul „APO in Schleswig-Holstein“ zusätzlich zwei Quellen ([Bewertung 1968 1](#), [Bewertung 1968 2](#)) finden, die – selbst zeithistorisch – die „Außerparlamentarische Opposition“ und die Studentenbewegung durchaus unterschiedlich bewerten und akzentuieren.

Zusätzlich zu dem umfangreichen Material zum Metallstreik in Schleswig-Holstein bietet die Lehrerecke eine Reihe von Veröffentlichungen der Arbeitgeber ([Anzeige der Howaldtswerke](#) (PDF), [Flugblatt der Metallarbeiter](#) (PDF) [Anzeige der](#)

[Metallarbeitsgeber](#) (PDF)) und der Gewerkschaftsseite ([Anzeige der IG Metall](#) (PDF), [Streikaufruf](#) (PDF)), mit der sich die unterschiedlichen Perspektiven und Strategien der Öffentlichkeitsarbeit herausarbeiten lassen.

Darüber hinaus

Einige der „Konflikte“ sind regional begrenzt, etwa der „Nationalpark Wattenmeer“, die Mehrzahl lässt sich jedoch auch andernorts im Land lokal nachvollziehen. So zum Beispiel der Metallerstreik, dem sich Dutzende Betriebe über Schleswig-Holstein verteilt anschlossen. Hinweise über Firmenstandorte lassen sich der entsprechenden [Multimedia-Anwendung](#) des Moduls entnehmen und für eigene lokale Forschungen aufgreifen, wobei Archive von Firmen und Gewerkschaften sinnvolle Ansprechpartner „vor Ort“ für die Untersuchung der lokalen Ausformung des Konflikts sein können.

Für alle „Aktuellen Konflikte“ gilt, dass vor allem die entsprechenden Lokalzeitungen interessante Einblicke liefern, wobei besonders ein Blick in die Leserbriefspalten hilft, unterschiedliche Perspektiven auf das jeweilige Thema zu entwickeln und zu diskutieren.